

INSIGHTS

DIGIHEALTHSTART.NRW MONITOR 2023



Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen



DIGI HEALTH START

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB

INHALT

03	<u>KAPITEL 1: EINFÜHRUNG</u>	23	ENTWICKLUNGSPHASEN
04	VORWORT	24	UMSATZ 2022 UND PROGNOSE UMSATZWACHSTUM
05	DEFINITION DIGITAL HEALTH START-UPS	25	FINANZIERUNGSQUELLEN
06	ZENTRALE ERGEBNISSE	27	UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE
07	EXECUTIVE SUMMARY	29	GESCHÄFTSIDEE
08	HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG	30	SERIAL FOUNDERS
09	DATENGRUNDLAGE	31	HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN NRW
10	<u>KAPITEL 2: QUANTITATIVE DARSTELLUNG AUF BASIS DER PLATTFORM</u>	32	STÄRKEN GRÜNDUNGSSTANDORT NRW
11	ÜBERBLICK	33	RISIKOBEREITSCHAFT
12	DIGIHEALTHSTART.NRW PLATTFORM	35	WAHRGENOMMENE HINDERNISSE
13	<u>KAPITEL 3: INSIGHTS UMFRAGE UND INTERVIEWS 2023</u>	37	GRÜNDUNGSMOTIVATION
14	MERKMALE DER BEFRAGTEN GRÜNDER:INNEN	41	TAKEAWAY MESSAGES
15	GRÜNDUNGSJAHR UND NIEDERLASSUNG	43	<u>KAPITEL 4: FAZIT</u>
16	GRÜNDUNGSORT	45	LITERATUR
17	GRÜNDUNGSHOCHSCHULEN	46	IMPRESSUM
18	ROLLE DER HOCHSCHULEN		
19	GRÜNDUNGSMERKMALE		
21	GRÜNDUNGSTEAM		
22	ZUKÜNFTIG ANGESTREBTE UNTERNEHMENSGRÖßE		

KAPITEL 1: EINFÜHRUNG



VORWORT

Im Rahmen des Projekts *DigiHealthStart.NRW*, das im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie (MWIKE) des Landes NRW an der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt wird, möchten wir mehr über die Gründer:innen im Bereich Digital Health in NRW und ihre spezifischen Bedarfe erfahren.

Dies ist der zweite jährliche Report. Die Erkenntnisse, die wir generieren, können nicht nur für die Forschung genutzt werden, sondern sollen auch als Handlungsempfehlungen für die Politik dienen. Ziel ist, zu der Verbesserung des Digital Health Gründungs-Ökosystems in NRW beizutragen und Digital Health Gründer:innen aus NRW zu unterstützen.

Wir möchten uns an dieser Stelle vor allem bei den Gründer:innen bedanken, welche durch die Teilnahme an der Online-Befragung und den Interviews diese Forschung ermöglicht haben, aber auch bei den Mitarbeiter:innen des MWIKE und unserem Projektbeirat für die wertvolle Zusammenarbeit.



Das DigiHealthStart.NRW Team

DEFINITION DIGITAL HEALTH START-UPS

„Digital Health Start-ups sind Neugründungen von Unternehmen oder Vorhaben, mit dem klaren Ziel einer Unternehmensgründung, die ein innovatives digitales Produkt oder eine innovative digitale bzw. digital unterstützte Dienstleistung mit einem (stark) skalierbaren Geschäftsmodell hervorbringen. Start-ups sind nicht älter als zehn Jahre und weisen in ihrer Entwicklung ein überdurchschnittliches Mitarbeiter- und Umsatzwachstum sowie starkes Markt- und Kundenakquisepotenzial auf.“¹

ZENTRALE ERGEBNISSE



- Die Anzahl an Gründungen im Bereich Digital Health nimmt weiterhin zu. Im Vergleich zu verfügbaren Zahlen, die von 120 Start-ups im Jahr 2022 ausgehen, können aktuell ca. 150 Start-ups in NRW identifiziert werden.
- Gründer:innen bewerten auch in diesem Jahr den Standort NRW als sehr gut und gründungsfreundlich.



- Die Gründer:innen sind persönlich motiviert einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Gesundheitsversorgung zu leisten.



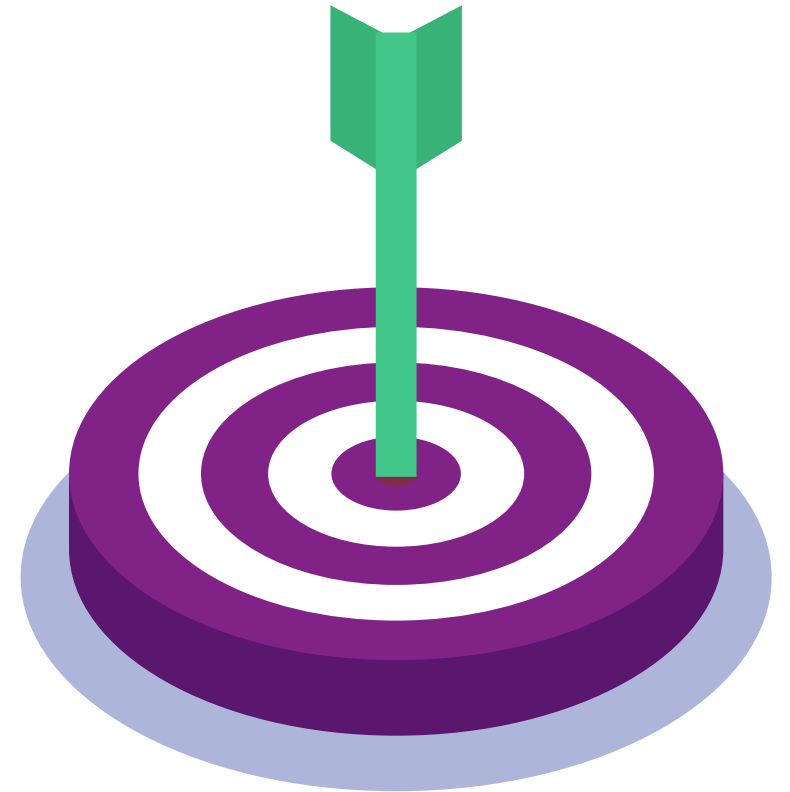
- Als große Herausforderung wird nach wie vor die Finanzierung des Start-ups angesehen.
- Bürokratische Hürden werden hierbei und im Allgemeinen als hinderlich wahrgenommen.

EXECUTIVE SUMMARY

- The number of reported digital health start-ups has increased to around 150 start-ups in North Rhine-Westphalia (NRW), compared to our previous study identifying 120 start-ups in 2022.
- NRW was positively rated as a start-up location by digital health entrepreneurs and is considered attractive for founders.
- Especially the great number and variety of locally-based support opportunities are considered valuable by digital health entrepreneurs. Support structures used include:
 - Incubators
 - Accelerators
 - University facilities
- Funding is still perceived as a challenge.
- Administrative barriers continue to exist and negatively affect the process of founding.
- Digital health entrepreneurs are intrinsically motivated to add value by providing innovative and high-quality products and services to the health care system.

HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

- Im letzten Report wurden insbesondere die Infrastruktur der Digital Health Start-up-Landschaft in NRW und wahrgenommene Gestaltungsbedarfe der Gründer:innen in den Fokus gesetzt.
- In diesem Jahr konzentrieren wir uns vermehrt auf die Merkmale und Motivationsgründe der Gründer:innen gesetzt, z. B.:
 - Welche Faktoren motivieren Gründer:innen?
 - Wie risikobereit sind die Gründer:innen im Bereich Digital Health?
 - Mit welchen Hindernissen sahen sich Gründer:innen konfrontiert?
 - Wie werden bestimmte Faktoren (z. B. Regulatorien, Infrastruktur) in NRW bewertet?



DATENGRUNDLAGE

1. DIGIHEALTHSTART.NRW PLATTFORM

2. ONLINE-BEFRAGUNG von Gründer:innen: 110 Personen haben an der Befragung teilgenommen, davon 42 vollständig*

UMFANGREICHE ONLINE-BEFRAGUNG ZU:

- Unternehmen (u. a. Entwicklungsphase, Team, Umsatz, Finanzierung)
- Gründer:innen (u. a. beruflicher Hintergrund, Soziodemographie, Motivation)
- Standort NRW (u. a. Wahrnehmung des Umfeldes, Unterstützungsangebote)

3. QUALITATIVE INTERVIEWS mit 13 Gründer:innen von 12 Digital Health Start-ups aus NRW

- Die befragten Start-ups befinden sich in verschiedenen Phasen der Start-up-Journey, die Gründer:innen haben diverse Hintergründe.
- Die Geschäftsmodelle, aktuellen Finanzierungswege und Reifegrade der Produkte unterscheiden sich deutlich.
- Diese Gründer:innen werden im Laufe des Projekts regelmäßig befragt.
- Dadurch wird eine umfassende Untersuchung der unterschiedlichen Herausforderungen und Bedarfe, die in einer Gründungsgeschichte auftreten können, möglich.
- Eventuell auftretende Änderungen bspw. in Teamzusammensetzung, Geschäftsmodell oder Finanzierung können hierbei in die Untersuchungen einfließen.
- Durch diese Langzeitbeobachtung können wichtige Erkenntnisse über die Faktoren einer (erfolgreichen) Gründung gewonnen werden.

*Nicht alle Antworten konnten verwendet werden, daher variiert die Anzahl der Antworten einzelner Auswertungen in diesem Report.

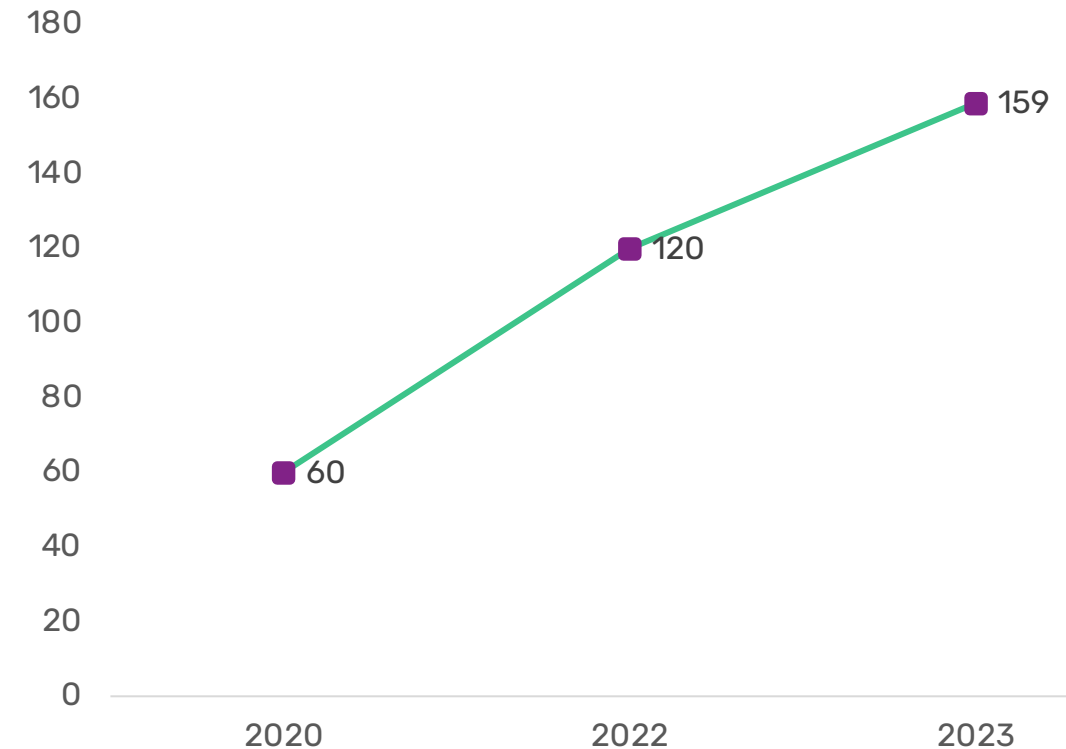
KAPITEL 2: QUANTITATIVE DARSTELLUNG AUF BASIS DER PLATTFORM



ÜBERBLICK



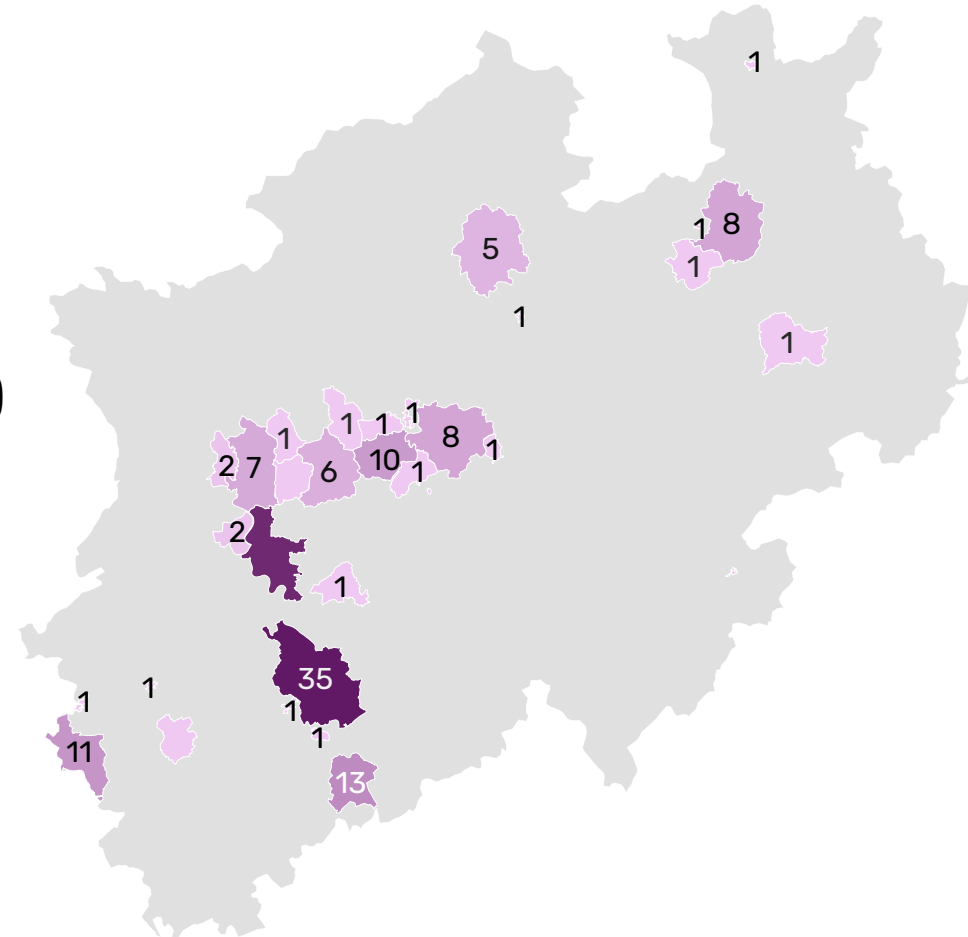
- In diesem Jahr ist eine Zunahme* von ca. einem Drittel an Digital Health Start-ups in NRW zu vermerken. Seit 2020 steigt die Anzahl an digitalen Health Start-ups in NRW.²
- Während bspw. in 2022 noch 24 Start-ups in Düsseldorf verzeichnet wurden², sind in diesem Jahr 32 Düsseldorfer Digital Health Start-ups auf DigiHealthStart.NRW registriert. Während es in Bonn 2022 sieben Start-ups gab, sind es dieses Jahr mit 13 beinahe doppelt so viele.



* Der Wert basiert auf Auswertungen von www.digihealthstart.nrw unter Verwendung der zuvor genannten Definition. Die Zahl versteht sich als konservative Schätzung und stellt eine Momentaufnahme dar (Stand: November 2023).

DIGIHEALTHSTART.NRW PLATTFORM

- TOP-STANDORTE*
 - Köln (35)
 - Düsseldorf (32)
 - Bonn (13), Aachen (11), Bochum (10)
- TOP-KATEGORIEN*:
 - Medizinische Versorgung & E-Health (44)
 - Gesundheit & Medizin (25)
 - MedTech & Medizin (15)
 - MedTech & Equipment (9)
 - IT-Technologien und ICT (10)
 - Medizinische Informationssysteme (5)
 - Pflege (4)



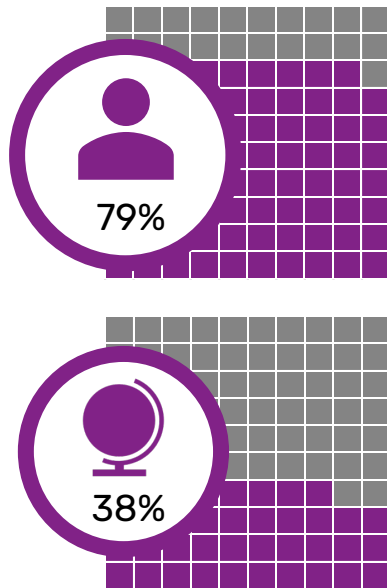
* Der Wert basiert auf Auswertungen von www.digihealthstart.nrw unter Verwendung der zuvor genannten Definition. Die Zahl versteht sich als konservative Schätzung und stellt eine Momentaufnahme dar (Stand: November 2023).

Unterstützt von Bing
© GeoNames, Microsoft, TomTom

KAPITEL 3: INSIGHTS UMFRAGE UND INTERVIEWS 2023

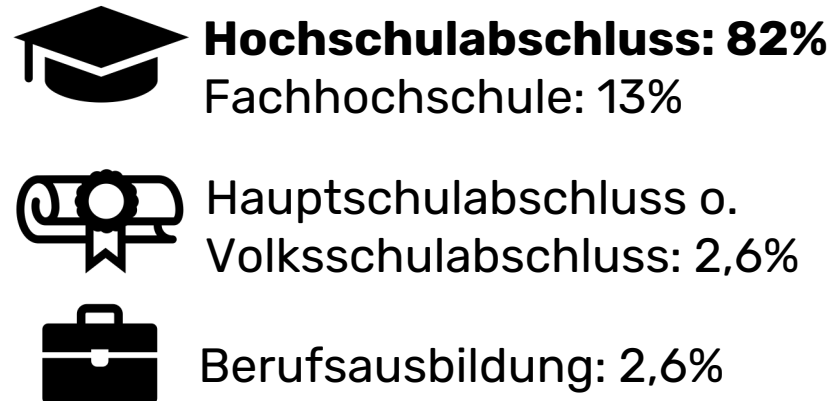
MERKMALE DER BEFRAGTEN GRÜNDER:INNEN

GECHLECHT (N=38)



MIGRATIONS- HINTERGRUND (N=37)

BILDUNGSABSCHLUSS (N=38)



ALTERSGRUPPEN (N=38)

Durchschnittsalter 35,7

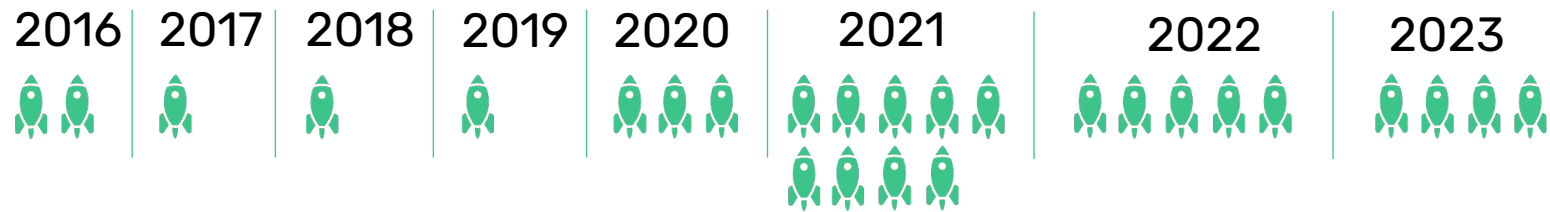
20-29 Jahre:	34%
30-39 Jahre:	37%
40-49 Jahre:	16%
50-59 Jahre:	11%
60-69 Jahre:	2,6%

79% der Gründer:innen in diesem Jahr sind männlich und 38% der Gründer:innen haben einen Migrationshintergrund*. Es konnten Gründer:innen aus Unternehmen unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen Regionen in NRW befragt werden. Rund 70% der Teilnehmer:innen sind zwischen 20-39 Jahre alt sind. Ca. 82% der Gründer:innen verfügen über einen Hochschulabschluss.

*Statistisches Bundesamt (2023): "Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Im Einzelnen umfasst diese Definition zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländerinnen und Ausländer, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-) Aussiedlerinnen und (Spät-) Aussiedler sowie die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen."

GRÜNDUNGSJAHR UND NIEDERLASSUNG

GRÜNDUNGSJAHR (N=26)



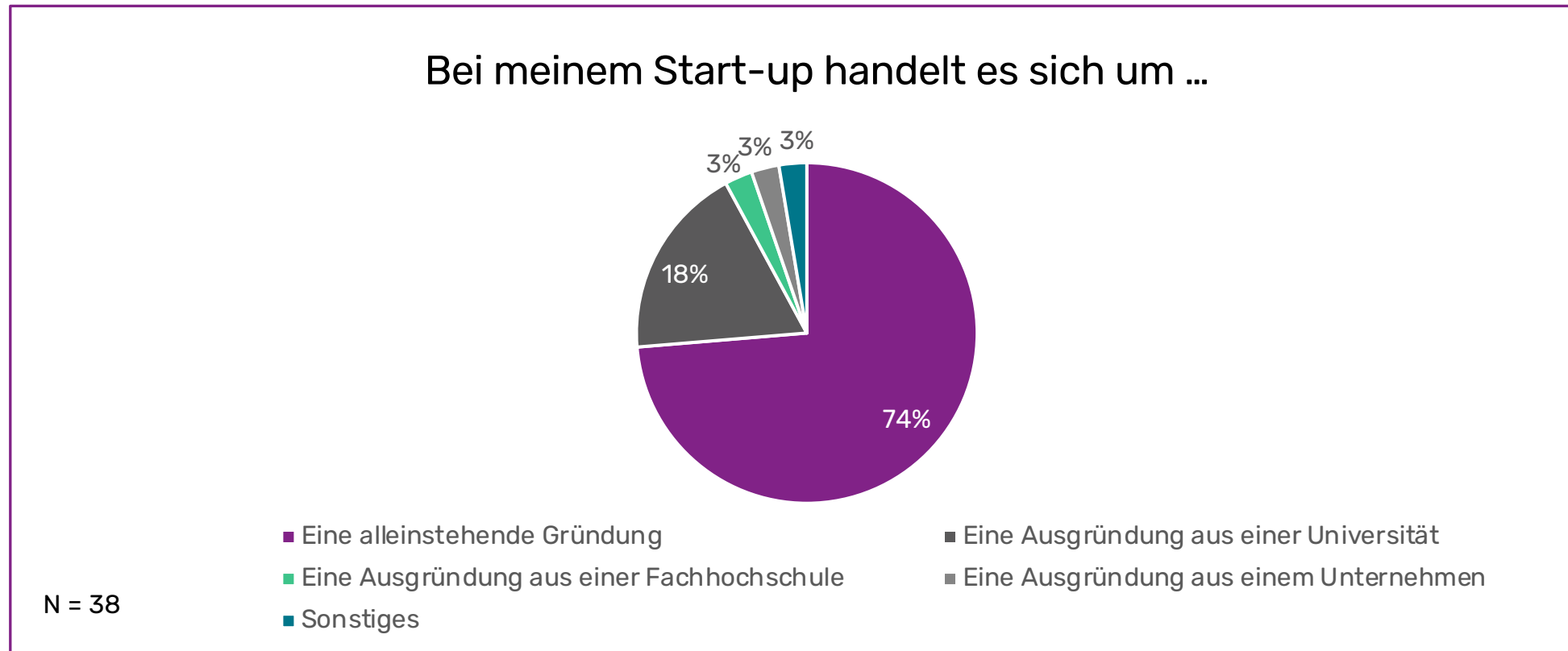
GRÜNDUNGORT (N=36)



- Es konnten Gründer:innen aus verschiedenen Regionen in NRW befragt werden. Stark vertreten sind hierbei Bochum, Düsseldorf und Köln.
- Deutlich wird auch, dass die Gründungen in dieser Befragung zu 35% im Jahr 2021 entstanden sind.
- 15% der Gründer:innen gaben an, in diesem Jahr (2023) gegründet zu haben.

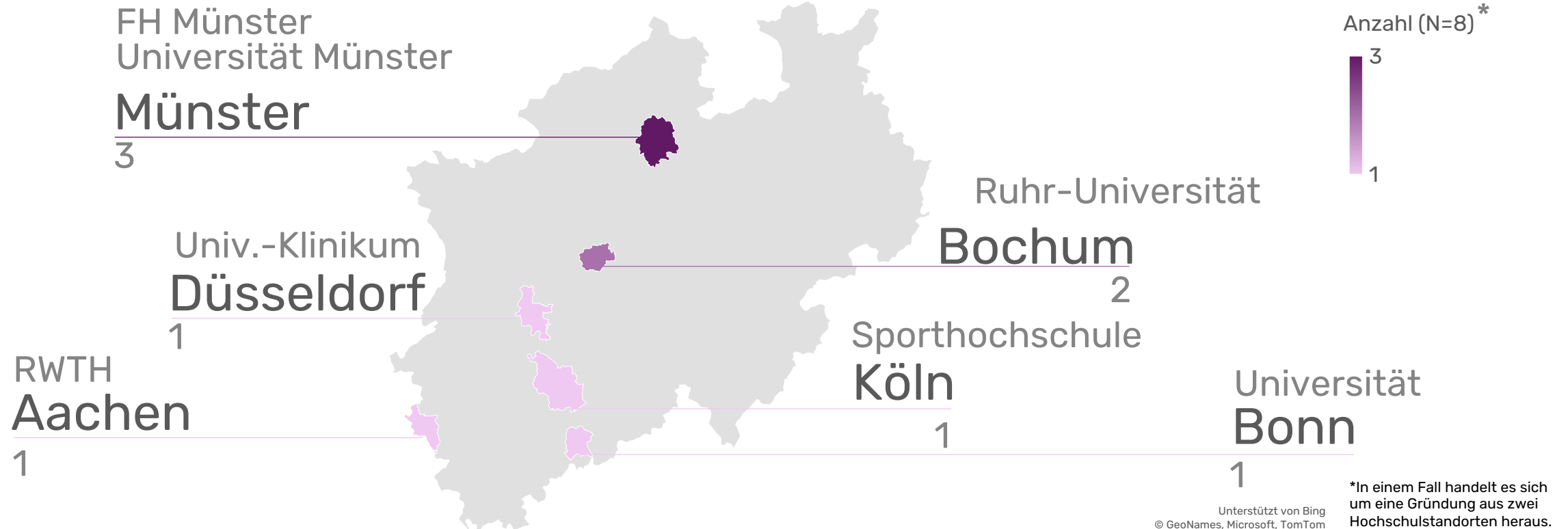
GRÜNDUNGSORT

- Bei der überwiegenden Mehrheit der Gründungen handelt es sich um eine alleinstehende Gründung.



GRÜNDUNGSHOCHSCHULEN

- Die hochschulinterne Unterstützung bei der Gründung wurde von den Gründer:innen durchweg als „gut“ oder „sehr gut“ wahrgenommen.



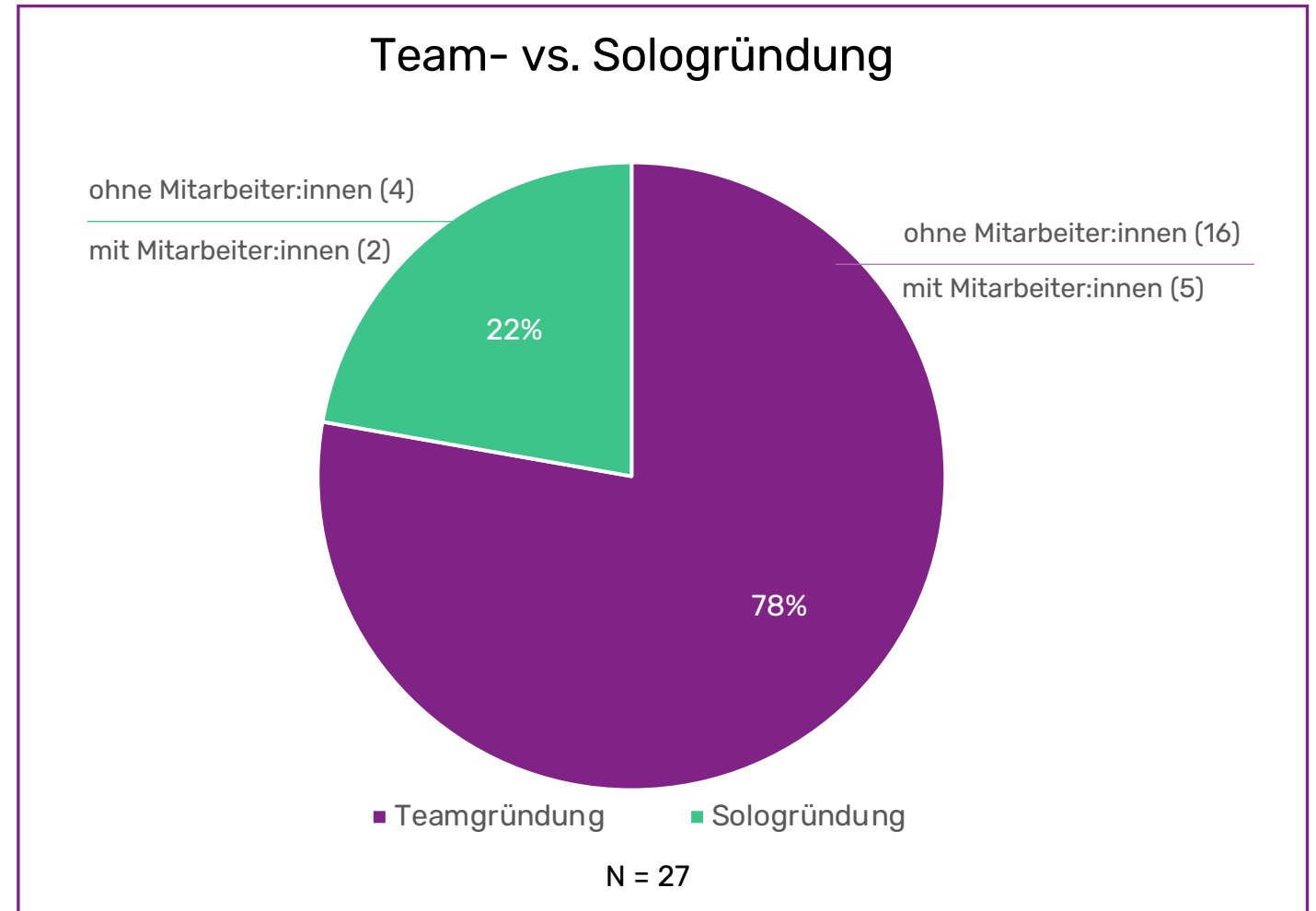
ROLLE DER HOCHSCHULEN

- Viele der befragten Gründer:innen sitzen auch dieses Jahr an bekannten Hochschulstandorten.
- Obwohl in der Online-Befragung lediglich acht der untersuchten Start-ups Hochschulausgründungen sind, kommt den Hochschulen eine entscheidende Rolle in der Gründungslandschaft zu.
- Viele Gründungsteams haben sich an einer Hochschule kennengelernt.
- Fast alle Gründer:innen verfügen über einen Hochschulabschluss.



GRÜNDUNGSMERKMALE

- Gründung ist Teamsache: Die meisten befragten Start-ups wurden von mehreren Personen gegründet.
- Einige Start-ups verfügen neben den Gründer:innen von Anfang an über Angestellte.



GRÜNDUNGSMERKMALE

“

"Du brauchst Leute, die dir sagen [...] überdenk das nochmal. Zu dem Zeitpunkt hatte ich Mitgründer, die mir oft genug widersprochen haben. Solange du alleine irgendwas reißt, wirst du immer Fehler machen, und du brauchst einfach Leute, die klüger sind als du - jeder von denen kann etwas was ich nicht kann."

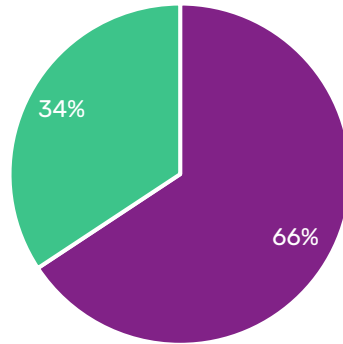
GRÜNDUNGSTEAM

- Universitäten und Hochschulen wurden am häufigsten genannt als der Ort, an dem sich die Gründer:innen kennengelernt haben.
- Viele Teams kennen sich aus einem privaten Kontext (Freund:innen oder Verwandte).



ZUKÜNFTIG ANGESTREBTE UNTERNEHMENSGRÖßE

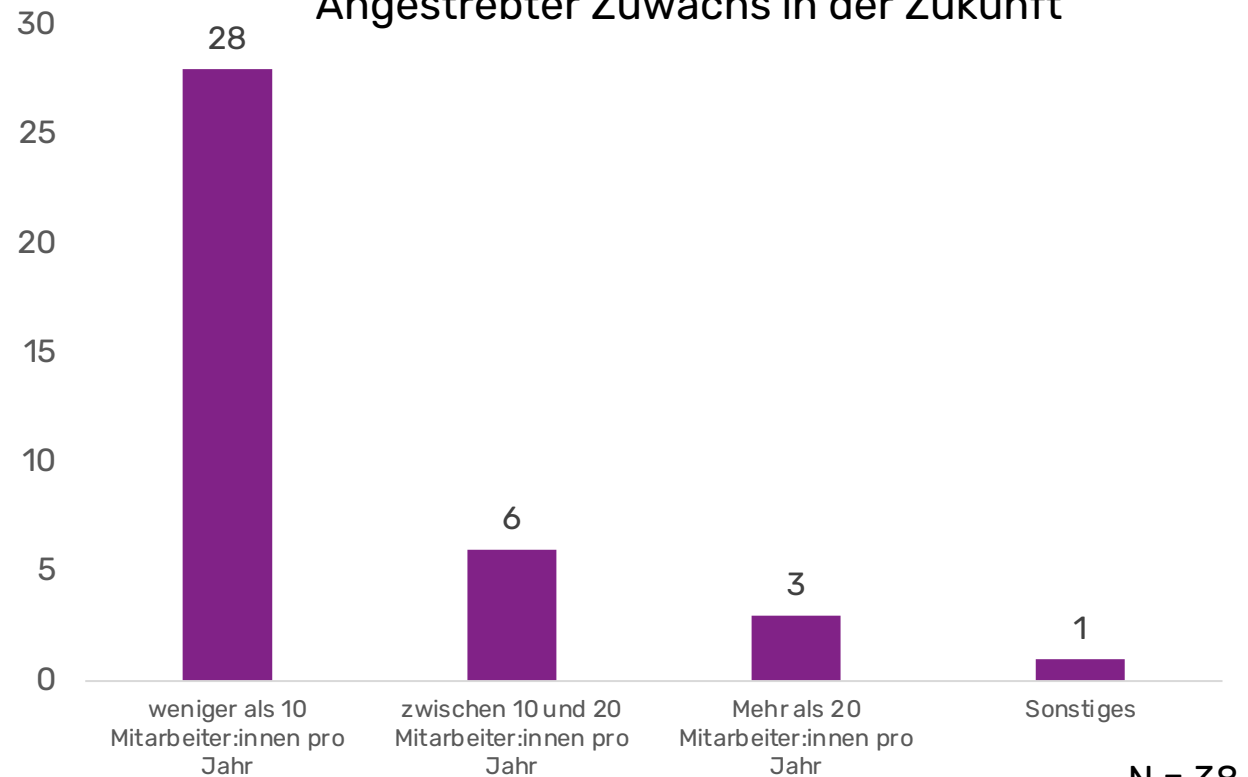
Präferenz für die zukünftige Größe des Unternehmens



- Ich möchte, dass das Unternehmen so groß wie möglich wird.
- Ich möchte eine Unternehmensgröße, die ich selbst oder mit wenigen zentralen Mitarbeiter:innen verwalten kann.

N = 35

Angestrebter Zuwachs in der Zukunft



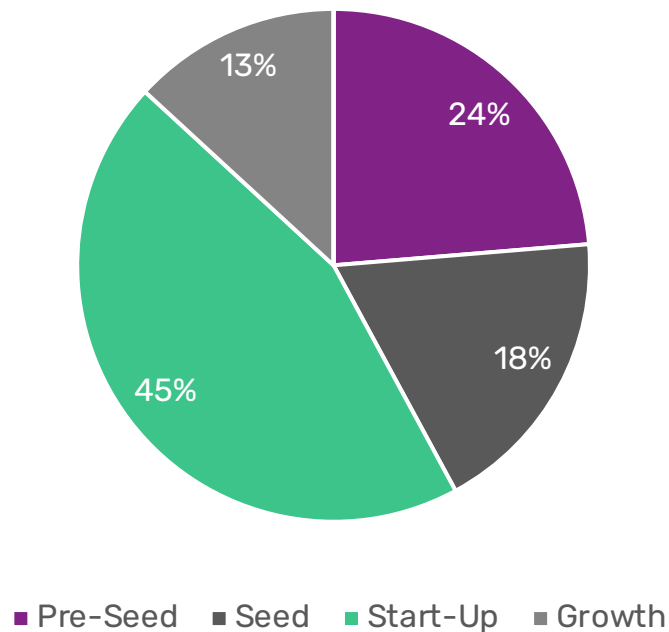
N = 38

- Alle befragten Gründer:innen planen in den kommenden Jahren die Anzahl ihrer Mitarbeiter:innen zu erhöhen. Der Großteil plant dabei ein Wachstum von bis zu zehn Mitarbeiter:innen pro Jahr.

ENTWICKLUNGSPHASEN

- Gründer:innen entlang der gesamten Start-up-Journey haben an der Umfrage teilgenommen.
- Fast die Hälfte der befragten Start-ups befinden sich aktuell in der Start-up-Phase.

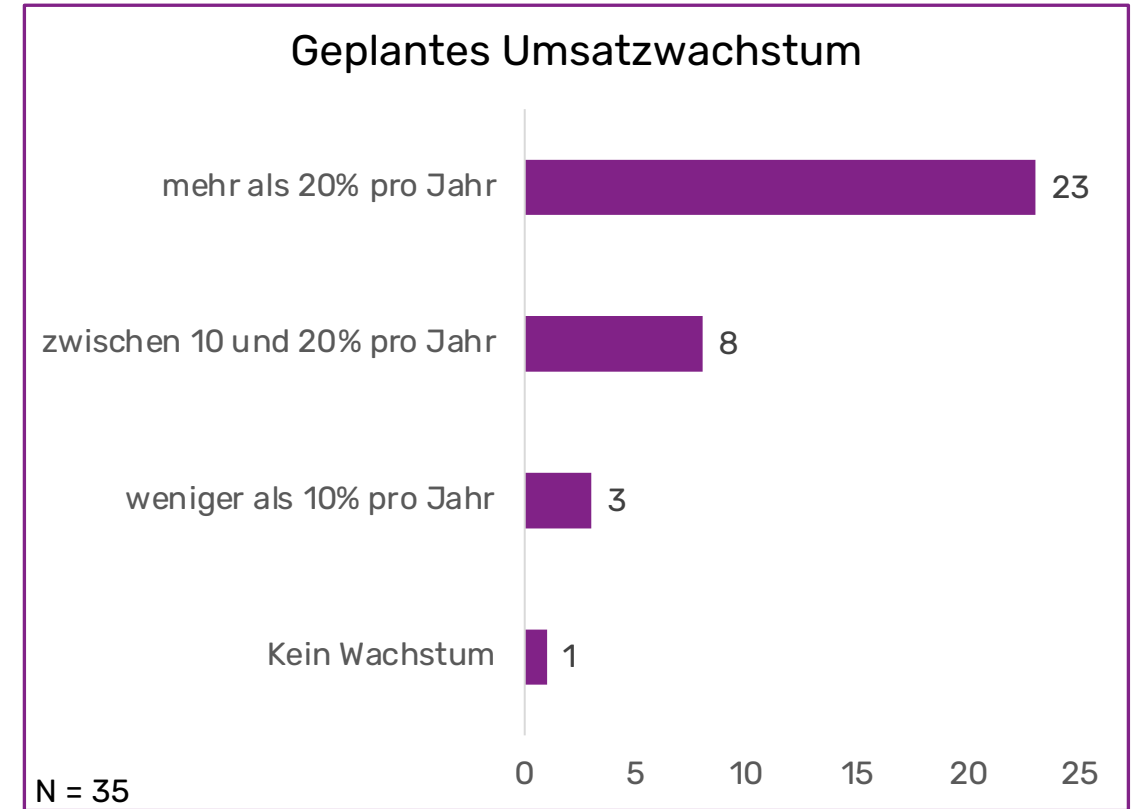
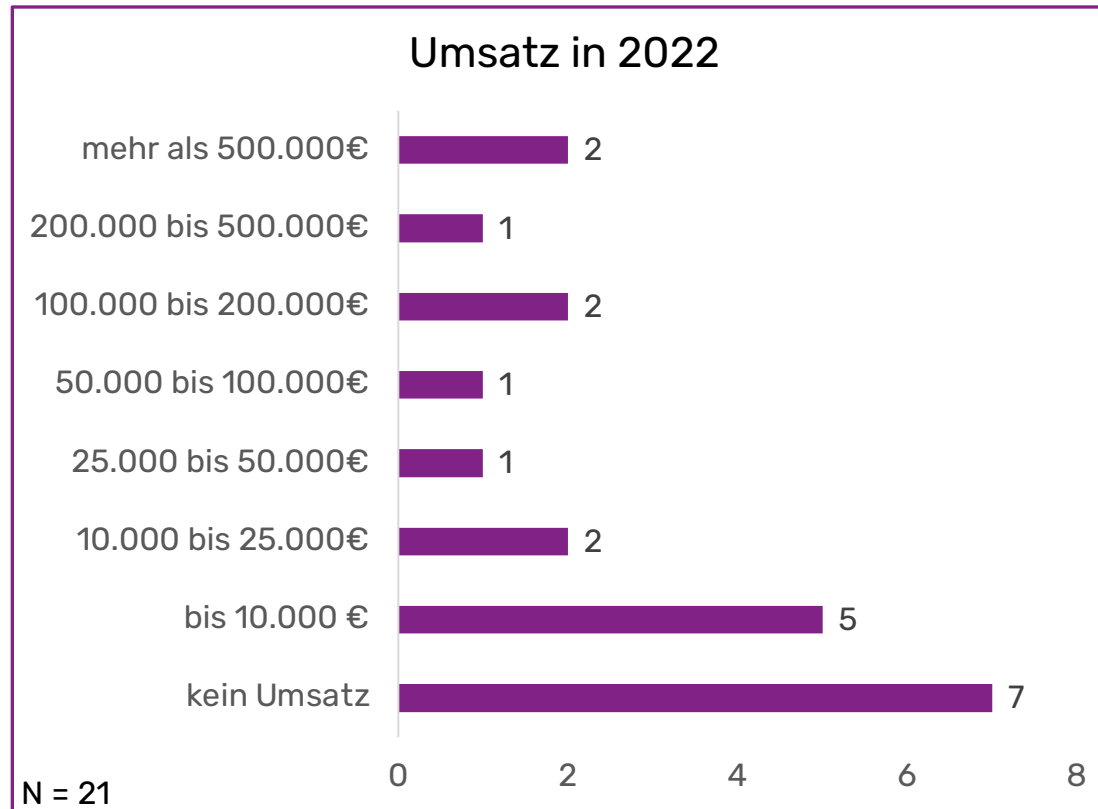
In welcher Entwicklungsphase befindet sich Ihr Unternehmen aktuell?



N = 38

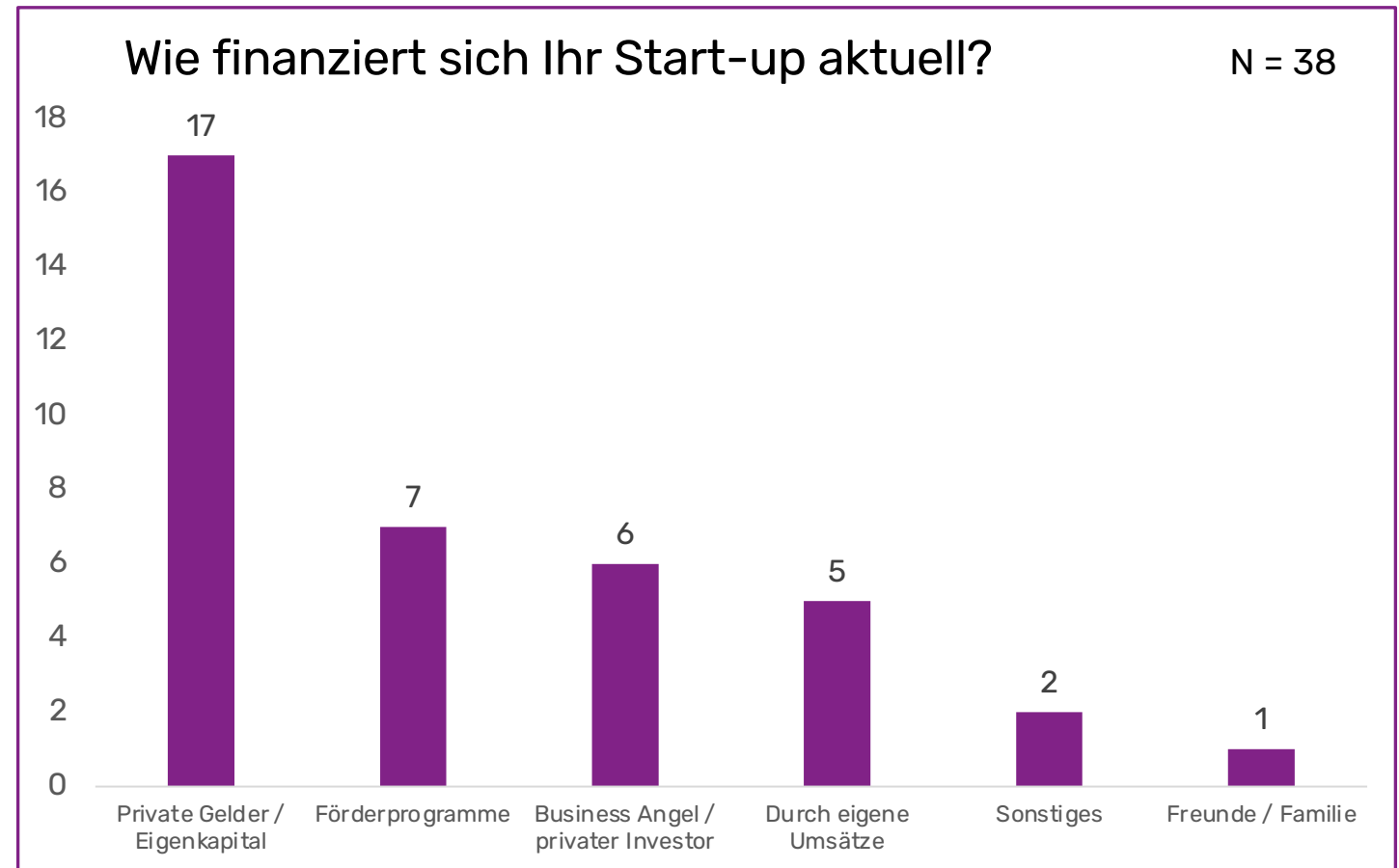
UMSATZ 2022 UND PROGNOSE UMSATZWACHSTUM

- Einige Start-ups erzielen bereits hohe Umsätze, während andere dies für die nächsten Jahre planen.
- Die Unternehmer:innen sind optimistisch, was die Steigerung des Umsatzes in den nächsten Jahren angeht.



FINANZIERUNGSQUELLEN

- Obwohl es in NRW viele Förderprogramme gibt, finanziert sich der Großteil der Gründer:innen durch Eigenkapital.
- Dies hat verschiedene Gründe, unter anderem die bürokratischen Hürden bei der Beantragung von Fördergeldern, als auch die vielfach als zu gering wahrgenommene Höhe der Förderung.



FINANZIERUNGSQUELLEN

- Wie im letzten Jahr konzentrieren sich auch dieses Jahr die meisten Start-ups auf Patient:innen als Endkund:innen.
- Krankenhäusern, Ärzt:innen und weiteren Gesundheitsberufen (wie z. B. Logopäd:innen) kommt eine hohe Bedeutung zu, hier sticht keine Zielgruppe hervor.
- In diesem Jahr geben mehr der befragten Teilnehmer:innen an, die Industrie als relevante Zielgruppe ihres Start-ups zu sehen.
- Die Produkte und Dienstleistungen der Start-ups sind äußerst innovativ und stellen nach Einschätzung der Gründer:innen häufig eine weltweite Marktneuheit dar.

ZIELGRUPPE (N=78)

Versicherte / Patient:innen:	24%
Industrie:	17%
Krankenhäuser:	15%
Ärztliche Leistungserbringer:innen:	13%
Gesundheitsberufe:	10%
Kostenträger:	8%
Sonstiges:	13%

ANGEBOT (N=38)

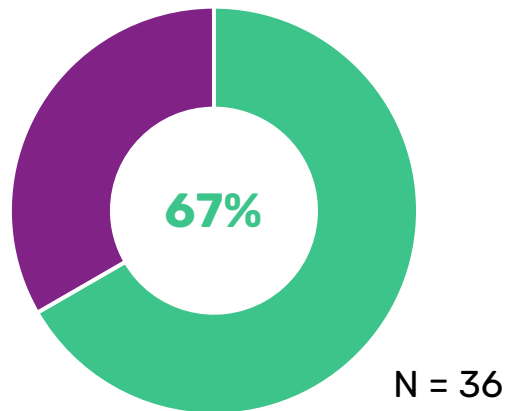
PRODUKT	DIENSTLEISTUNG	BEIDES
34%	32%	34%

MARKTNEUHEIT (N=35)

WELTWEIT	DEUTSCHLANDWEIT	KEINE
57%	29%	14%

UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

Unterstützungsangebote
in Anspruch genommen ...



TOP-3 UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE



Inkubator



Co-Working Spaces

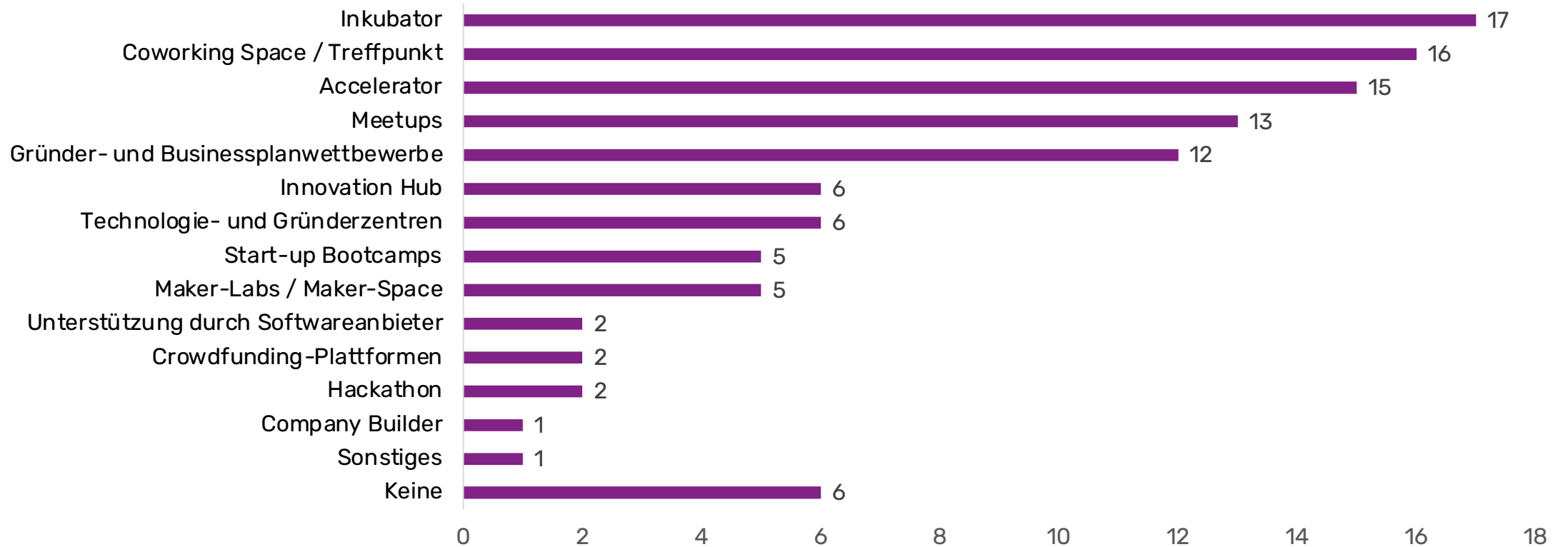


Accelerator

- Die vielfältigen Unterstützungsangebote (siehe Seite 27) für Gründer:innen in NRW werden als äußerst wertvoll betrachtet und gerne in Anspruch genommen. Im Vergleich zum letzten Jahr nimmt dieses Jahr insbesondere die Verwendung von Coworking-Spaces zu. Zusätzlich zeigt der diesjährige Report auf, dass Gründer- und Businessplanwettbewerbe ebenfalls als Gründungsangebote attraktiv sind.

UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

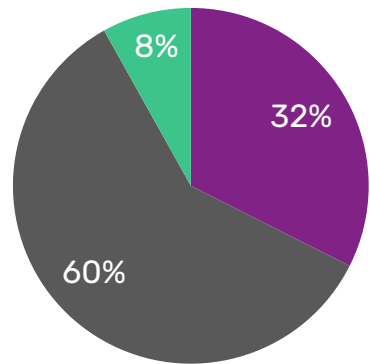
Welche der folgenden Unterstützungsangebote haben Sie mit Ihrem Unternehmen bereits genutzt?



N = 38

GESCHÄFTSIDE

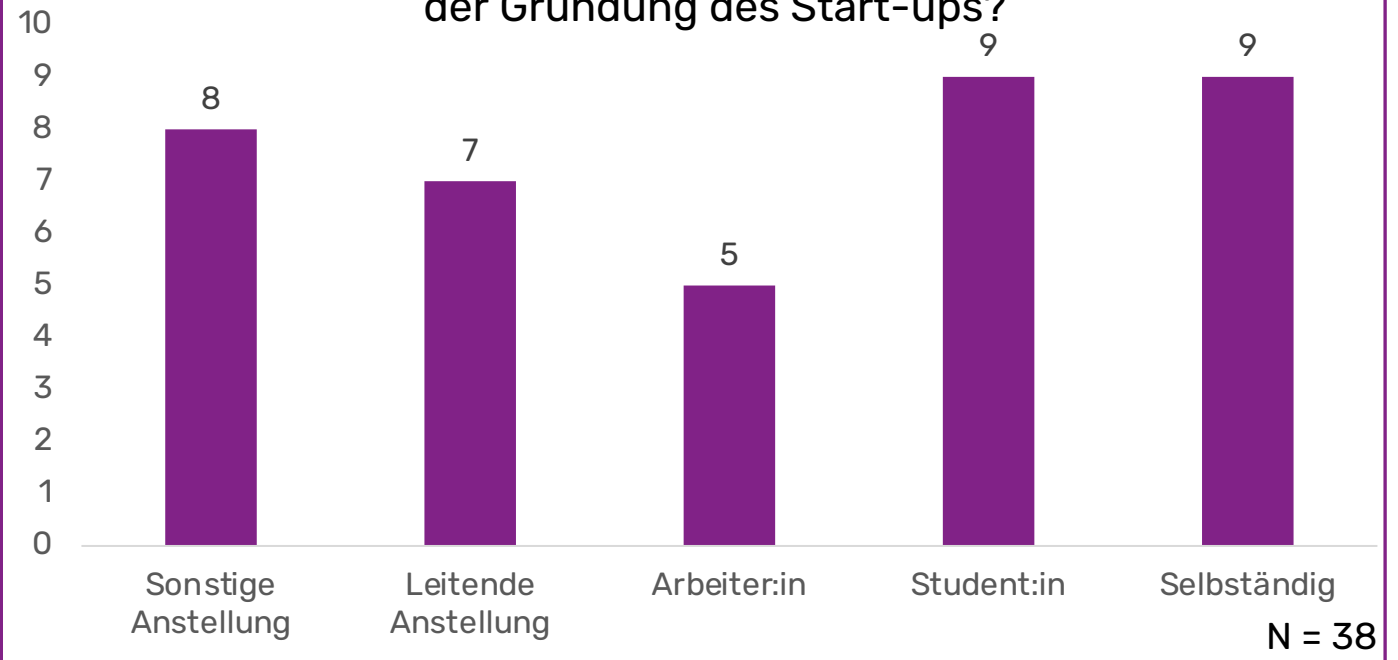
Wann ist Ihre Geschäftsidee entstanden?



■ Während des Studiums
■ Während der Berufsausbildung
■ Sonstiges

N = 37

Was beschreibt am ehesten Ihre Erwerbstätigkeit vor der Gründung des Start-ups?

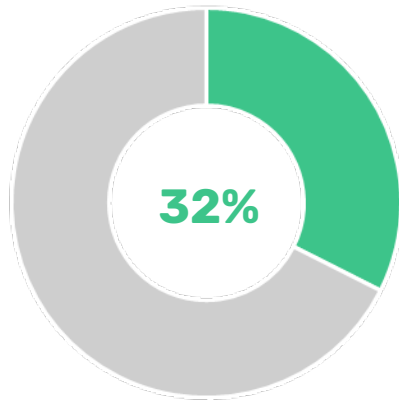


N = 38

- Die Gründer:innen entscheiden sich meist während des Studiums oder während der Berufsausbildung zur Gründung. Ähnlich wie im letzten Jahr wurden auch in diesem Jahr die Geschäftsidee oftmals während der Berufsausbildung formuliert.

SERIAL FOUNDERS

Bereits gegründet ...



N = 37



Sieben vorherige Gründungen befinden sich aktuell in der Start-up Phase.



Weitere drei vorherige Gründungen befinden sich in der Growth Stage.



Insgesamt haben vier vorherige Gründungen die Exit-Phase erreicht und somit ihren Anteil verkauft.

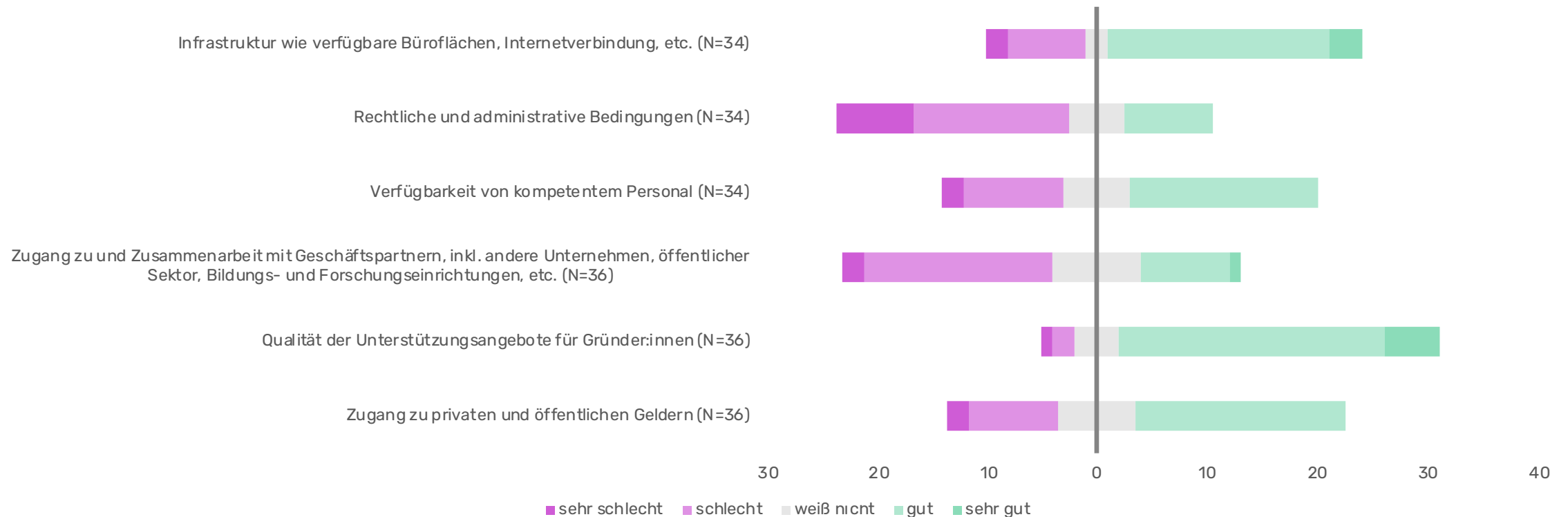
- Ein Drittel (32 %) unserer Befragten hat bereits zuvor gegründet.
- Einige waren bei der ersten Gründung bereits erfolgreich und andere haben sich von den Herausforderungen während der ersten Gründung nicht entmutigen lassen.
- War eine erste Gründung nicht erfolgreich, so hatte dies mehrere Ursachen, u. a. spielen neben mangelnder Umsätze Dynamiken im Team eine Rolle.

HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN NRW

„Ich glaube, wir haben in NRW schon optimale Ausgangsvoraussetzungen an sich.“

“Also ich würd jetzt anderen Leuten nicht sagen, komm mal nach NRW, das ist hier das Schlaraffenland für's Gründen.“

STÄRKEN GRÜNDUNGSSTANDORT NRW



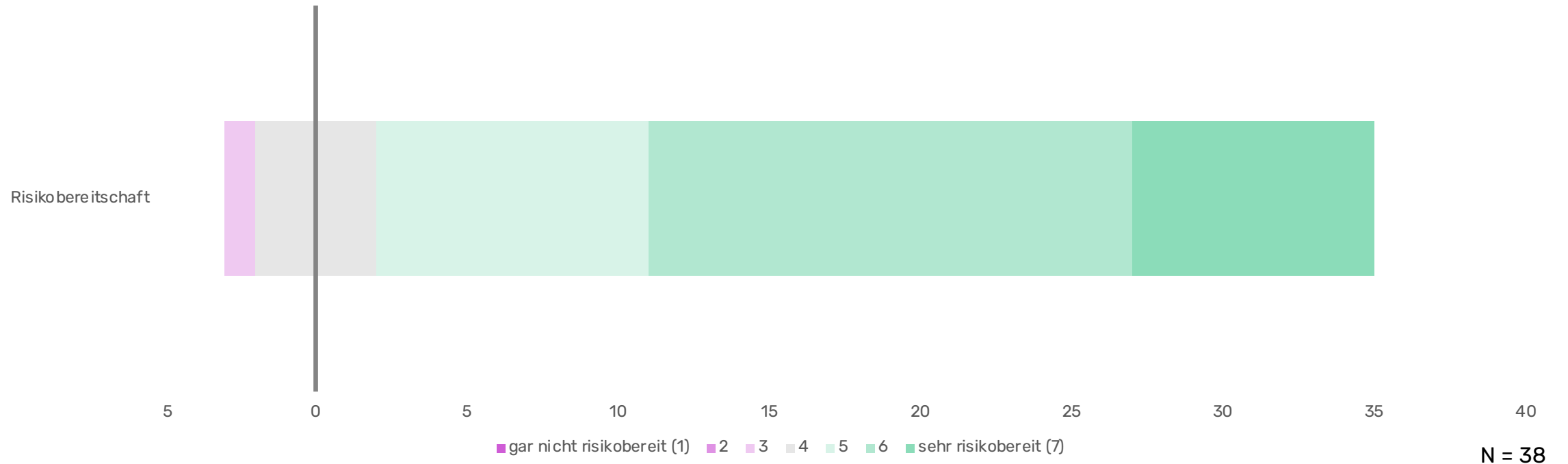
- Insbesondere die Qualität der Unterstützungsangebote für Gründer:innen in NRW wird von den Befragten positiv wahrgenommen.
- Aufholbedarf gibt es bei den administrativen Hürden einer Gründung.
- Einige Gründer:innen wünschen sich ein engeres Netzwerk zu relevanten Akteuren in NRW.

RISIKOBEREITSCHAFT

“

"Die Herausforderung, die definitiv da ist, ist das Geld zu bekommen. Wir standen so oft vorm Aus. Wäre das Produkt nicht so gut gewesen, wäre es vorbei gewesen."

RISIKOBEREITSCHAFT



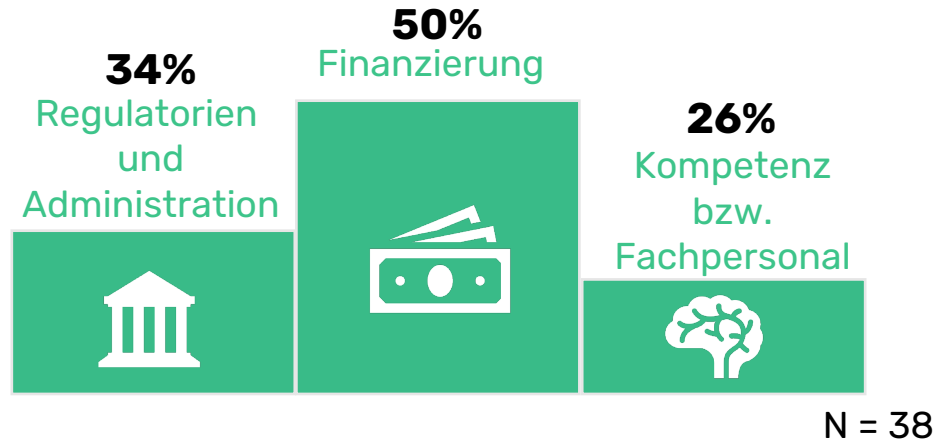
- Die Gründer:innen schätzen sich größtenteils als sehr risikobereit ein.

WAHRGENOMMENE HINDERNISSE



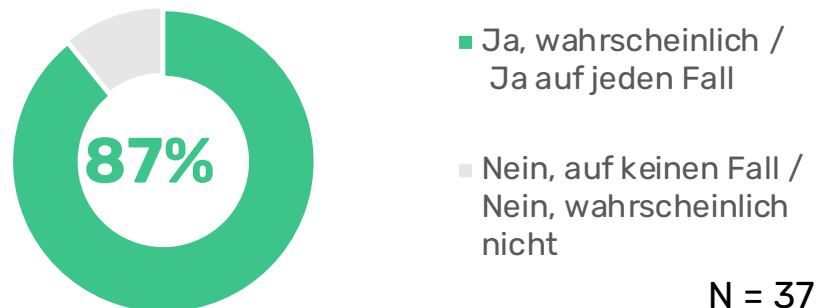
WAHRGENOMMENE HINDERNISSE

GRÖßTEN HERAUSFORDERUNGEN



- Obwohl die Finanzierung von den Befragten am häufigsten als größtes Problem ihres Unternehmens genannt wird, sind die Befragten optimistisch, bei Bedarf externe Gelder akquirieren zu können.
- In den Interviews äußerten viele Gründer:innen, dass sich das Umfeld in Bezug auf Investor:innen in den letzten Jahren stark verschlechtert hat.

Wäre Ihr Unternehmen bei Bedarf in der Lage externe finanzielle Mittel zu beschaffen?

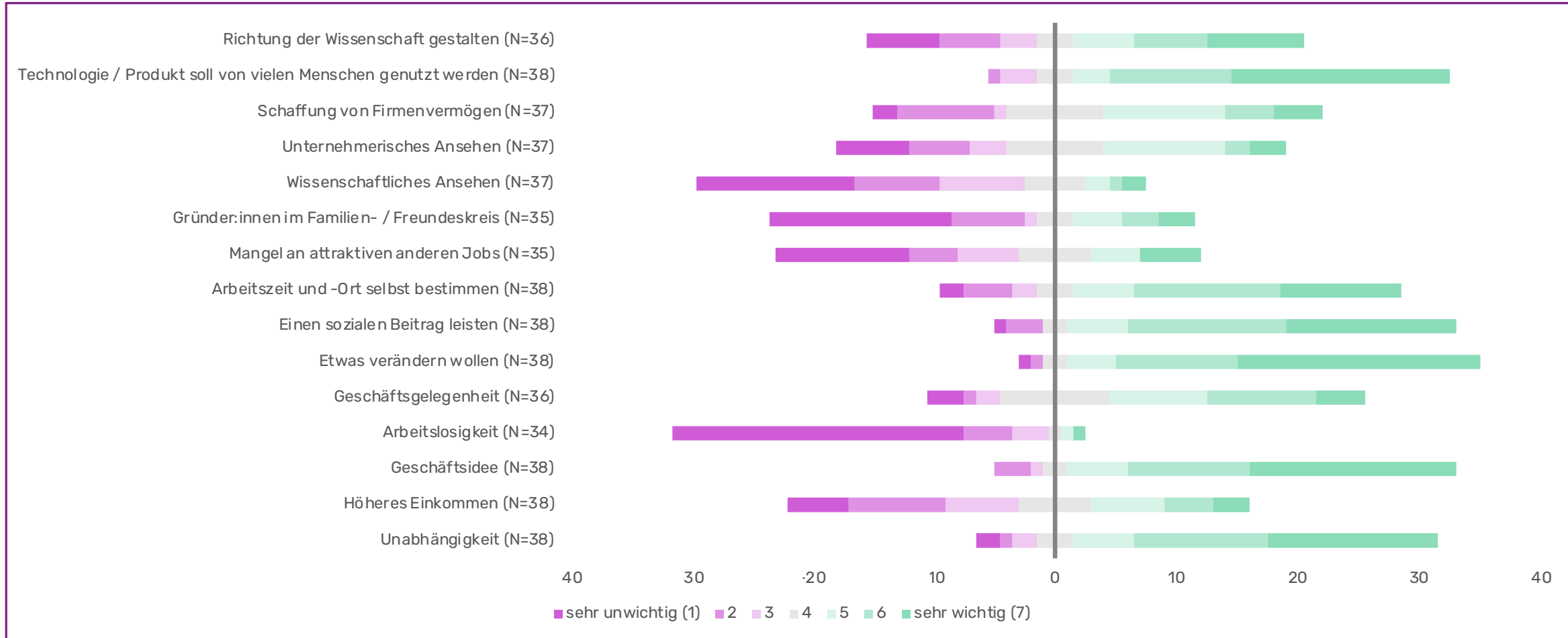


GRÜNDUNGSMOTIVATION

„Ich glaube, wenn man es schafft seine eigene Idee [...] in ein funktionsfähiges Produkt zu verwandeln mit dem man Menschen helfen kann, das wäre für mich das Nonplusultra.“

„Ich würde nur den Schritt ins Unternehmertum wagen, wenn es eine Idee gibt, wo ich 100%ig hinterstehe.“

GRÜNDUNGSMOTIVATION



GRÜNDUNGSMOTIVATION

- Start-ups gelten als wichtige Treiber von Innovation im Gesundheitswesen.
- Um dies weiter zu fördern, ist es wichtig die Motivation der Gründer:innen zu verstehen.
- Hier zeigt sich, dass viele Gründer:innen vor allem etwas verändern wollen und einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung leisten möchten.
- Gründer:innen verfügen oftmals über direkte (z. B. durch eine medizinische Ausbildung) oder indirekte (z. B. Betroffenheit von Angehörigen) Erfahrungen im Gesundheitswesen.

GRÜNDUNGSMOTIVATION

- Die Befragten sind größtenteils hochqualifiziert und ein Mangel an attraktiven Beschäftigungen im Angestelltenverhältnis wird nicht gesehen.
- Finanzielle Gründe, wie ein potenziell höheres Einkommen, spielen eine untergeordnete Rolle bei der Gründung.
- Berufliche Unabhängigkeit ist für Gründer:innen ein hoher Motivationsfaktor.
- Gründungen im Bereich Gesundheit und Medizin werden als besonders sinnstiftend und gesellschaftlich relevant beschrieben.
- Die Gründer:innen sind insgesamt sehr risikoaffin.

TAKEAWAY MESSAGES

NRW ALS GRÜNDUNGSSTANDORT

- Im letzten Jahr haben rund 63% der damaligen 26 Gründer:innen die NRW-Landschaft als gut bewertet. Die Qualität der Unterstützungsangebote in diesem Jahr wird von den 36 Befragten zu ca. 81% als „gut“ bis „sehr gut“ wahrgenommen.
- Im letzten Jahr wurde insbesondere der Mangel an Fachpersonal bzw. Fachwissen in der Softwareentwicklung und Fachwissen hinsichtlich der Rahmenbedingungen im Gesundheitssystem festgestellt. 32% der Befragten in diesem Jahr nehmen den Zugang zu fachkompetentem Personal in NRW als „schlecht“ bis „sehr schlecht“ wahr.
- Ein Pain-Point in diesem Jahr spiegelt ebenfalls die Bewertung der administrativen und regulatorischen Prozesse. Rund 62% bewerten diese innerhalb von NRW als „schlecht“ bis „sehr schlecht“.
- Zukünftig sollten stärkere Synergien zwischen wirtschaftlichen Unternehmen und Hochschulen erreicht werden. Mehr als die Hälfte der Befragten kritisieren diesen Punkt in diesem Jahr.

TAKEAWAY MESSAGES

MOTIVATION UND RISIKOBEREITSCHAFT

- Die Erhebung in diesem Jahr zeigt, dass viele Gründer:innen in NRW insbesondere aus persönlichem Ehrgeiz und ihrem Tatendrang, etwas verändern zu wollen, geleitet werden.
- 60% haben angegeben, dass die Geschäftsidee während der Berufsausübung stattgefunden hat. Eine nähere Betrachtung der Digital Health Start-ups in NRW zeigt, dass die Gründer:innen in der Tat auch aus dem Gesundheitsbereich kommen.
- Das Ziel ein höheres Einkommen zu erzielen ist für 50% der Gründer:innen nicht wichtig. Stattdessen wollen 90% einfach etwas verändern und 84% einen Beitrag zum sozialen Allgemeinwohl beisteuern.
- Unsere Start-ups schrecken bei den Herausforderungen nicht zurück, denn 87% geben an, dass sie eher risikobereit sind.

KAPITEL 4

FAZIT

FAZIT

Die Gesundheitsbranche bietet viel Potenzial für innovative digitale Lösungen. Auch dieses Jahr konnten wir wieder mit vielen inspirierenden Gründer:innen in NRW sprechen, die bereit sind, dieses Potenzial zu nutzen und damit den Innovationsstandort NRW zu stärken. Viele der Gründer:innen haben dabei mehr als nur den geschäftlichen Erfolg im Hinterkopf. Die persönliche Motivation vieler Gründer:innen die Gesundheitsversorgung zu verbessern macht Gründungen aus dem Bereich Digital Health spannend und authentisch. Wie die Erhebung zeigt, entsteht die Geschäftsidee insbesondere in der Berufsausübung. Somit besitzen einige Gründer:innen nicht nur das fachliche gesundheitsbezogene Wissen, sondern sind auch noch intrinsisch motiviert, etwas im Gesundheitssektor in NRW zu bewegen. Zu gründen bedeutet immer auch Risiken einzugehen, nicht zuletzt finanziell. Die Gründer:innen in NRW sind bereit, sich den Risiken zu stellen und diese auch zu tragen, denn sonst würde viel Innovationspotenzial ungenutzt bleiben und ebenso die Möglichkeit, insbesondere Patient:innen und Versicherten notwendige Dienstleistungen bzw. Produkte anzubieten. Die Unterstützungsangebote für Gründer:innen in NRW sind vielfältig und werden gerne in Anspruch genommen. Es zeigt sich aber auch, dass insbesondere die Finanzierung eines Start-ups in der frühen Phase eine große Herausforderung ist, die die Gründer:innen oft nur durch erheblichen Aufwand stemmen können. Hier könnten weitere Unterstützungsangebote insbesondere in den früheren Phasen einer Gründung ins Visier genommen und ausgebaut werden.

LITERATUR

01 Institut für Innovation und Technik in der VDI/VDE Innovation + Technik im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (2018): Trends in der Unterstützungslandschaft von Start-ups – Inkubatoren, Akzeleratoren und andere. Online: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/trends-in-der-unterstuetzungslandschaft-von-start-ups.html>.

02 https://www.sowi2.ruhr-uni-bochum.de/mam/content/ehealth/digihealthstart_report.pdf

IMPRESSUM

Bochum, November 2023

HERAUSGEBER:

Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. Sebastian Merkel
Juniorprofessur für Gesundheit und E-Health
Sebastian.Merkel@rub.de

AUTOR:INNEN:

Peter Naeve, Dr. Aylin Imeri, Prof. Dr. Sebastian Merkel
Ruhr-Universität Bochum

PROJEKTLAUFZEIT:

November 2022 bis Dezember 2025

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE NRW)



HEALTHLAB NRW

LAYOUT & DESIGN

by Carolin Trzaskowski, Healthlab NRW